

Protokoll über die Sitzung des Schulausschusses

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 23.08.2023
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 20:05 Uhr
Ort, Raum: Großer Sitzungssaal im Rathaus der Stadt Alfeld (Leine),
Marktplatz 1, 31061 Alfeld (Leine)

Anwesend:

Vorsitzender

Ratsherr Dr. Volker Grasemann

stellvertretender Vorsitzender

Ratsherr Dirk Dräger

bis Besichtigung Bürgerschule

Mitglied

Ratsherr Dominik Denner

Ratsherr Marco Gravili

Ratsherr Thomas Probst

Ratsherr Jörg Sachs

Ratsherr Karsten Wussow

Ratsherr Uwe Höltgebaum

Lehrervertreterin

Frau Ursula Maria Kemmerer

Frau Kristin Wöhler

Sonstige

Herr Lanclée (Bürgerschule)

bis Besichtigung Bürgerschule

Frau Schöne (Bürgerschule)

Frau Ehentraut (Dohnser Schule)

Herr Schoske (Hausmeister Dohnser Schule)

von der Verwaltung

Bürgermeister Bernd Beushausen

bis Besichtigung Bürgerschule

Frau Claudia Exner-Höbel

Protokollführer

Herr Arnd Sawatzky

Von der Presse

Frau Marschall (AZ)

bis Besichtigung Bürgerschule

Abwesend:

Mitglied

Ratsfrau Nadine Fischbock

Elternvertreterin

Frau Katja Bessel

Frau Constanze Golte-Köhler

Öffentlicher Teil

1. **Eröffnung der Sitzung; Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit des Schulausschusses sowie der Tagesordnung**

Herr Dr. Grasemann eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Mitglieder des Schulausschusses, die Vertreter der Verwaltung sowie die Zuhörerinnen und Zuhörer im Sitzungssaal als neuer Schulausschussvorsitzender. Die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

2. **Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Schulausschusses am 17.11.2022**

Das Protokoll über die Sitzung am 17.11.2022 wird genehmigt.

- e i n s t i m m i g -

3. **Bericht über die aktuelle Flüchtlingslage**

Herr Beushausen erklärt, dass der Landkreis weiterhin Flüchtlinge zuweist. Aktuell leben 900 Flüchtlinge und Vertriebene in Alfeld. Er rechnet damit, dass die Marke von 1.000 bis Ende des Jahres überschritten wird. Anfangs sei man davon ausgegangen, dass die Hälfte der Menschen dauerhaft in Deutschland bleibt und die andere Hälfte wieder in ihre Heimat zurückkehren wird. Derzeit geht man bereits von 70% aus, die hierbleiben werden. Das bedeutet für den Bereich der Kindertagesstätten und Schulen, dass zusätzliche Kapazitäten geschaffen werden müssen. Die Lage bleibt somit weiterhin angespannt.

Herr Dräger fragt nach, wie hoch die Anzahl der Flüchtlingskinder aktuell in den Grundschulen ist.

Herr Lanclée berichtet, dass in der Bürgerschule 83 Kinder aus 18 Nationen beschult werden, die keinen deutschen Pass besitzen. Speziell aus der Ukraine sind es 13 Schülerinnen und Schüler. **Frau Ehrentraut** ergänzt, dass in der Dohnser Schule 34 Kinder aus 13 Nationen keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzen und **Frau Wöhler**, dass es in der Schule Föhrste derzeit drei ukrainische Kinder gibt.

4. **Einwohnerfragestunde**

Keine Anfragen.

5. **Teilnahme am Bundesförderprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur – Projektauf Ruf 2023 -Sanierung der Dohnser Sporthalle; Vorlage: 269/XIX**

Frau Exner-Höbel unterrichtet den Ausschuss darüber, dass sich die Stadt bereits im Jahr 2022 für eine Aufnahme in das o. Förderprogramm beworben hatte, um die Sporthalle der Dohnser Schule sanieren zu können, aber nicht zum Zuge kam. Nun startet ein neuer Projektauf Ruf 2023 für die Teilnahme am Bundesförderprogramm. Eine Interessenbekundung ist bis zum 15.09.2023 einzureichen und es besteht die Möglichkeit einer Förderung von bis zu 75%.

Herr Beushausen ergänzt, dass die Sporthalle der Dohnser Schule die einzige städtische Schulsporthalle im Stadtzentrum ist und sich in einem stark sanierungsbedürftigen Zustand befindet. Den Schulsport zu ermöglichen, ist eine Pflichtaufgabe der Stadt. Er hat mit Frau Dr. Granzow vor Kurzem dem Bundestagsabgeordneten Bernd Westphal in einem Gespräch die Dringlichkeit der Sanierung der Sporthalle für den Schul- und Vereinssport dargelegt. Insgesamt sind die Chancen, beim zweiten Durchlauf in das Förderprogramm aufgenommen zu werden, nicht gering.

Leider haben wir auch an der Bürgerschule eine angespannte Situation. Es gibt dort keine eigene Sporthalle und der Unterricht findet in der SVA-Turnhalle statt, die ebenfalls einen hohen Sanierungsbedarf aufweist. Hier laufen derzeit Gespräche mit der SVA Alfeld, in wie weit die Stadt unterstützen kann.

Herr Höltgebaum bezieht sich auf die Beschlussvorlage und fragt an, ob an der Dohnser Schule bei einer Förderzusage nur die förderfähigen Bauten (Sporthalle, Umkleide und Sanitäranlagen) errichtet werden oder auch die nicht förderfähigen Bereiche Mensa und Verwaltungstrakt.

Herr Beushausen antwortet, dass die Machbarkeitsstudie Dohnser Schule aus dem Jahr 2014 in einer überarbeiteten Fassung weiterhin gilt und umgesetzt werden soll. Auch wenn sich die Reihenfolge der Baumaßnahmen ändert, wird damit aber nichts verbaut. Über den Neubau Mensa und Verwaltungstrakt wird zu gegebener Zeit auch gesprochen werden müssen.

Eine Anfrage von **Frau Ehrentraut**, ob es bereits einen Fördertopf für den Bereich Ganztagschule gibt, aus dem weitere Baumaßnahmen finanziert werden können, wurde von Herrn Beushausen verneint. Es liegt derzeit eine Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern vor, wonach der Bund bis 2027 rund drei Milliarden Euro über das „Investitionsprogramm Ganztagsausbau“ zur Verfügung stellen will. Es bleibt abzuwarten, in welchem Umfang Alfeld davon profitieren wird.

Herr Gravilli bittet um Änderung des Beschlussvorschlages, indem das Wort „billigt“ durch das Wort „befürwortet“ ersetzt wird.

Nach einer Diskussion stimmt der Schulausschuss dieser Änderung zu.

Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt Alfeld (Leine):

„Der Rat der Stadt Alfeld (Leine) **befürwortet** die Teilnahme am Projektauftrag des Jahres 2023 zum Förderprogramm Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur zur Sanierung der Dohnser Sporthalle. Der erforderliche Eigenanteil von mindestens 25% wird im Haushalt der Stadt Alfeld (Leine) bereitgestellt. Eventuelle Mehrkosten, die eine Erhöhung des Eigenanteils über die 25% hinaus nach sich ziehen, werden durch die Stadt Alfeld (Leine) getragen.“

- e i n s t i m m i g -

6. Bereisung der Grundschulen

Der Schulausschuss besichtigt nacheinander das Schulgelände und die Räumlichkeiten der Grundschulen. Beginn ist bei der Bürgerschule, Kalandstraße 24. Danach werden die Grundschule Föhrste, Lindtor 12 und zum Abschluss die Dohnser Schule, An der Dohnser Schule 6-7 besichtigt. Die jeweilige Schulleitung stellt sich nochmals den Anwesenden kurz vor und führt durch die Gebäude. Die Sitzung wird anschließend in der Aula der Dohnser Schule fortgesetzt.

Herr Dr. Grasmann bedankt sich für die Führung und es folgt ein Austausch über die Berei-
nung. Folgende Punkte sind hierbei festzuhalten:

Bürgerschule

Die Schule selbst ist mit dem Gelände, den Gebäuden und der Ausstattung sehr zufrieden. Es fehlt aber aufgrund der hohen Schülerzahlen und benötigter Klassenräume seit Jahren ein Fachunterrichtsraum Musik. Auch das Fehlen einer eigenen Sporthalle und der marode Zustand der SVA-Turnhalle werden angemerkt.

Dohnser Schule

Die Sanierung der Sporthalle inkl. Sanitär- und Umkleieräume hat höchste Priorität. Es bleibt zu hoffen, dass die Stadt in der zweiten Förderrunde mitbedacht wird und der Bauabschnitt umgesetzt werden kann. Auch der Neubau einer Mensa mit Verwaltungstrakt und der Ersatzbau für den abgängigen Pavillon stellen wichtige Bauvorhaben an der Schule dar. Hier wird auf das neue Investitionsprogramm Ganztagsausbau des Bundes gewartet, um diese Maßnahmen finanzieren zu können.

Die Machbarkeitsstudie Dohnser Schule in seiner überarbeiteten Fassung soll den Ausschussmitgliedern im RIS zur Verfügung gestellt werden.

Schule Föhrste

Die Sanierung des Anbaus und die Herstellung eines behindertengerechten Weges vom Notausgang zur Straße werden als wichtig angesehen. Der Schulausschuss begrüßt, dass in diesem Jahr Mittel für die Planung zur Verfügung stehen und für 2024 investive Mittel für die Baumaßnahmen beantragt wurden.

Der Ausschuss regt an, bei der Deckenbeleuchtung in den Klassenräumen die Leuchtstoffröhren gegen LED-Röhren auszutauschen.

Die extrem großen RLT-Anlagen in den Klassenräumen stehen oft dicht neben den Schultafeln. Die Geräte sollten mit Kantenschutz versehen werden, um die Tafelflügel und die RLT-Anlagen zu schützen.

7. Mitteilungen der Verwaltung

Frau Exner-Höbel teilt mit, dass eine Verteilerkonferenz eingerichtet wurde, damit die Verteilung der schulpflichtigen Flüchtlingskinder auf die drei Grundschulen abgesprochen und koordiniert werden kann.

8. Anfragen

Keine Anfragen.

Herr Dr. Grasmann beendet um 20.04 Uhr die öffentliche Sitzung des Schulausschusses.

Der Vorsitzende:

Aufgenommen:

Der Bürgermeister

(Dr. Grasmann)

(Sawatzky)

(Beushausen)